



Dienstag, am 22. April 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

## Cyparissus.

Phobus mit dem Silberbogen,  
Der die Lyra sich bezogen  
Mit der Saiten zartem Gold,  
War dem Schönsten aller Schönen  
Unter tausend Erdensohnen,  
War dem Cyparissus hold.

Unbekannt mit Schmerz und Klage,  
Lebt' er seiner Jugend Tage  
In dem ceischen Gefild,  
Das ein stolzer Hirsch bewohnte,  
Der mit Goldgeweihen thronte,  
Ein den Nymphen heil'ges Wild.

Alle Scheu hatt' er verloren,  
Die den Hirschen angeboren,  
Alle Furcht vor Todgefahr.  
Selbst auch unbekanntem Händen  
Bot er oft mit sanftem Wenden  
Seinen Hals zum Streicheln dar.

Angenehm jedoch vor Vielen  
Ward er, schmiegsam so zu Spielen,  
Schöner Cyparissus, Dir.  
Bald zu Kost und Fluth ihn leitend,  
Bald auf seinem Rücken reitend,  
Lenktest Du das edle Thier.

Einstens in der Mittagschwüle  
Streckte sich der Hirsch in's Kühle  
An des Waldes grünen Rand.  
Da mit unachtsamem Pfeile  
In des Buges zarte Theile  
Traf ihn Cyparissus Hand.

Als er sah die Todeswunde,  
Wünscht' er jammernd sich zur Stunde  
Zu der Letzten Fluthen hin.

Phobus sucht ihm Trost zu geben;  
Doch umsonst! Das harte Leben  
Gab ihm keinen leichten Sinn.

Zu den Göttern fleht der Knabe:  
"Schenke mir nur, als letzte Gabe,  
"Daß mir stets die Trauer währt."  
Als er mit zerrisnem Herzen,  
Also seufzend, weint in Schmerzen,  
Wird sein Flehen ihm gewährt.

Es verwandeln sich die Glieder;  
Von der weißen Stirne nieder  
Bis zum Fuß umfängt ihn Grün,  
Und aus seinen Locken schossen  
Starre, stachelreiche Sprossen,  
Die empor zum Himmel blüh'n.

Gramvoll seufzt der Gott der Leier:  
"Mir beweint in tiefer Feier,  
"Wirst du, nun ein schlanker Sproß,  
Während Schmerz und Klage dauern,  
Ewig als Cypresse trauern,  
Aller Leidenden Genos!"

Adolph Bube.

## Welland's Wege.

[Fortsetzung.]

Noch immer stand Auguste sammt der weiblichen  
Dienerschaft auf dem Söller der Burg, sie sah, voll  
heimlicher Angst um ihren stillen, nirgend zu erblick-  
fenden Liebling, dem furchtbaren Weben der Eryn-  
nen zu und sprach jetzt, plötzlich aufgeregt, zu Kuni-  
gunden:

O Gott! Ist das nicht Welland, der, mit einem  
Tragkorb auf dem Rücken, bleich und blutig zurück